

# Freie Demokraten

Bezirksverband  
Altona **FDP**

## **Für ein lebenswertes, sicheres und mobiles Altona der Zukunft**

**Kommunalpolitisches Programm  
der Freien Demokraten im Bezirk Altona  
zur Wahl der Bezirksversammlung am 9. Juni 2024**  
— Beschluss des Bezirksparteitags vom 11. März 2024 —

## Inhaltsverzeichnis

Stadtentwicklung mit Weitblick .....	4
Mobilität sicher, schnell und pünktlich .....	6
Wirtschaft statt Bürokratie .....	9
Klima- und Naturschutz mit Wirkung .....	12
Beste Chancen für unsere Talente .....	13
Zuwanderung steuern und Integration fördern .....	15
Sichere Quartiere und saubere Parks .....	15
Sport und Bewegung ermöglichen .....	16
Kunst und Kultur im Bezirk fördern .....	18
Sozialen Zusammenhalt stärken .....	19
Mehr Anerkennung für das Ehrenamt .....	20
Bezirk Altona zukunftsfest aufstellen .....	20
Streitbar für die Bezirke .....	21
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksversammlung Altona .....	22

FDP Bezirksverband Altona  
Hopfenmarkt 31  
20457 Hamburg

Telefon: +49 40 30 99 88 0

E-Mail: [info@fdp-altona.de](mailto:info@fdp-altona.de)

[www.fdp-altona.de](http://www.fdp-altona.de)

[www.katarina-blume.de](http://www.katarina-blume.de)

Liebe Altonaer Bürgerinnen und Bürger,

Altona ist ein lebendiger, moderner und zukunftsorientierter Bezirk. Altona ist Ihr und unser Zuhause. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Altona besser machen. Wir Freie Demokraten wollen Altona in eine gute Zukunft führen. Dafür benötigt die Politik in der Bezirksversammlung eine neue Ausrichtung.

Wir setzen uns für eine nachhaltige und bürgernahe Politik im Bezirk Altona ein. Von der Stärkung des lokalen Handels über den Schutz der Natur bis zur Förderung von Sport, Kultur und Ehrenamt – unsere Agenda umfasst eine breite Palette an Themen. Wir setzen auf eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts, eine koordinierte Verkehrsplanung, Schutz und Pflege von Parks und Grünanlagen, Unterstützung für Vereine und eine effiziente Verwaltung. Durch klare Strukturen, Bürgerbeteiligung und eine zukunftsorientierte Politik wollen wir Altona auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten.

Wir verstehen, warum Sie gern in Altona leben! Unsere Kandidaten kommen aus Ihrer Mitte. Wir leben und arbeiten im Bezirk, so wie Sie.

### Unsere Ziele:

- Unser Ziel ist das harmonische Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, wobei für uns die Sicherheit immer an erster Stelle steht. Wir setzen uns für regelmäßige Überprüfungen unfallträchtiger Gefahrenpunkte, moderne Verkehrssteuerung, Rücksichtnahme auf Ältere, Kinder und Menschen mit Einschränkungen sowie klare Trennung von Straßen, Radwegen und Fußwegen ein.
- Unser Ziel ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnungsraum durch eine liberale Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik, die die vielfältigen Facetten unserer Stadtteile berücksichtigt und gewachsene, lebenswerte Strukturen respektiert, aber sich nicht den städtebaulichen Potentialen verschließt. Wir setzen uns für moderne Quartiere mit zeitgemäßer Infrastruktur und angemessenen Grün- und Bewegungsflächen ein.
- Unser Ziel ist eine grüne Umwelt für kommende Generationen. Parks und Elbstrände, Grünanlagen und alte Baumbestände sollen erhalten und gepflegt werden. Wir setzen uns für den Erhalt und die Aufwertung des Klövensteens als naturnahes Ausflugsgebiet ein und wollen den landwirtschaftlichen Charakter Sülldorfs - ohne eine Beschränkung auf eine rein landwirtschaftliche Nutzung - erhalten, um den landwirtschaftlichen Betrieben eine Weiterentwicklung und den wirtschaftlichen Betrieb der Höfe zu ermöglichen.
- Unser Ziel ist eine florierende Wirtschaft, denn wir wissen, dass die mittelständischen Firmen und viele kleine Betriebe im Handel und im Handwerk den Bezirk Altona prägen und die Grundlage für unseren Wohlstand schaffen. Alle staatlichen Tätigkeiten und Leistungen werden aus Steuermitteln bezahlt, die zuvor von den Unternehmen und ihren Beschäftigten erwirtschaftet werden müssen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unseres Bezirks und die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten in den Gewerbegebieten haben deshalb für uns eine hohe Priorität.

Wir Freie Demokraten bitten um Ihre Stimmen für die Bezirksliste und in den sieben Wahlkreisen! Mit Ihrem Votum für unsere Kandidatinnen und Kandidaten können Sie uns Freie Demokraten am 9.Juni bei der Bezirksversammlungswahl ein starkes

Mandat für liberale und bürgernahe Politik geben.

## **Stadtentwicklung mit Weitblick — Die FDP macht das!**

Unser Ziel ist es, Altona lebenswert und bezahlbar weiterzuentwickeln. Durch gezielte Nachverdichtung und die Schaffung neuen Wohnraums, mit Fokus auf Umnutzung und Aufstockung, setzen wir auf ausgewogene Bebauungsprogramme mit verschiedenen Wohnungsangeboten und Eigentumsformen. Die bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Planung steht dabei im Zentrum.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Bezirk Altona seinen Charakter behält und sowohl Mobilitätsangebote, Infrastruktur, Parks und Grünanlagen sowie Spielplätze und Sportangebote mitwachsen.

Der Bezirk Altona zeichnet sich durch städtebauliche Vielfalt aus. Von innerstädtischer, geschlossener Bebauung in Ottensen, Schanze oder Bahrenfeld über einzelstehende Häuser in den Randgebieten wie Rissen oder Blankenese bis hin zu den geradezu dörflich geprägten Stadtteilen wie Sülldorf und Lurup, ist jede Bauart vertreten. Liberale Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik berücksichtigt die vielfältigen Facetten der verschiedenen Stadtteile, respektiert gewachsene, lebenswerte Strukturen und verschließt sich neuen städtebaulichen Potentialen nicht. Um diese auszuschöpfen und dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, setzen wir uns für eine schnelle Umwandlung von veralteten Baustufenplänen in ein modernes, zeitgemäßes Planrecht ein. Dabei wollen wir besonders den Klimaschutz und die Biodiversität, aber auch kostensparendes Bauen für eine effiziente Flächennutzung berücksichtigen und die Umwidmung bisheriger Nutzungen vereinfachen.

Um jungen und zuziehenden Menschen und Familien als den zukünftigen Eigentümern und Mietern bezahlbares Wohnen zu ermöglichen, setzen wir uns für die städtebauliche Entwicklung der beiden Magistralen entlang der „Luruper Hauptstraße“ und der „Osdorfer Landstraße / Sülldorfer Landstraße“ ein.

Wir wollen das „Bauen auf der grünen Wiese“ vermeiden und fordern vorrangig die Mobilisierung von Flächenreserven im Innenbereich z.B. durch Revitalisierung von langjährigen Industriebrachen. Wir wollen Wohnraum durch Dachausbauten und -aufstockungen sowie Nachverdichtung – wo immer möglich – schaffen, ohne die Wohnqualität der Nachbarschaft einzuschränken.

Die Bodenpolitik der letzten Jahre und die grundsätzliche Entscheidung des Senats, städtische Grundstücke in Erbpacht zu vergeben, behindern Baugenossenschaften und private Investoren in ihrem wirtschaftlichen Handeln. Wir Freie Demokraten fördern das Wohnen im Eigentum als Lebensentwurf und verlässliche Altersvorsorge und lehnen deshalb die ausschließliche Vergabe von städtischen Grundstücken in Erbpacht ab. Der Bezirk als Plangeber trägt eine große Verantwortung, die stagnierende Bautätigkeit in Altona zu reaktivieren. Dieser Verantwortung stellen wir uns, setzen uns für einen Abbau von unnötigen Kostentreibern, wie immer höhere Baustandards ein und kämpfen gegen eine Überregulierung und unnötige Bürokratie bei der Planung und Genehmigung von Bauvorhaben. Wir setzen uns für serielles und vereinfachtes Bauen in dafür geeigneten Plangebieten ein.

Wir überprüfen die Wirksamkeit bestehender sozialer Erhaltenssatzungen und stimmen vor dem Hintergrund, dass dadurch eine nachhaltige Entwicklung im Bereich von energetischer Sanierung und barrierefreien Umbauten erheblich erschwert wird, ohne

einen Nachweis der Wirksamkeit keiner weiteren Anwendung dieses städtebaulichen Instruments in Altona zu. Energetische Sanierung und Modernisierung unseres Wohnraums und der Schutz der Mieter dürfen nicht im Gegensatz zueinanderstehen.

Wir unterstützen den Quartiersgedanken der sogenannten „15-Minuten-Stadt“: alle Bedürfnisse des Alltags von der Apotheke bis zum Zeitungskiosk sollen im eigenen Stadtteil in 15 Minuten erledigt werden können, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder dem Auto.

Die Einrichtung von Community Centern wollen wir in allen Stadtteilen fördern: Unsere vielfältige Mehrgenerationengesellschaft braucht nah am eigenen Wohnort mehr soziale Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte, die eine Vielzahl von Aktivitäten, Dienstleistungen, Bildungsangebote und kulturelle Veranstaltungen bieten.

Als Liberale sind wir offen gegenüber alternativen Wohnkonzepten und unterstützen diese.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Altona-Nord / Bahrenfeld Ost**

- Beschleunigung und Finalisierung der Planung „neuer Bahnhof Diebsteich“. Sie bildet die Voraussetzung für die Realisierung des zweiten Bauabschnitts der Mitte Altona, die wertvollen Wohnraum für unseren Bezirk Altona schafft.
- Start des zweiten Bauabschnitts der „Mitte Altona“ mit weiteren 1.900 Wohnungen auf der freiwerdenden Gleisfläche des Fernbahnhofs Altona und dem ehemaligen Brauereigelände.
- Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für das örtliche Handwerk und Gewerbe durch Flächentausch und Nutzung der Hallen auf dem ehemaligen Postgelände.
- Zügige Umsetzung der Planung für die Neugestaltung des Holstenquartiers und Abschluss eines bindenden städtebaulichen Vertrags zwischen dem Bezirksamt Altona mit den Grundstückseigentümern und Investoren.

#### **Altona-Altstadt / Sternschanze**

- Städtebauliche und soziale Aufwertung des jetzigen Altonaer Bahnhofsareals sowie Fortsetzung der Revitalisierung der Großen Bergstraße.

#### **Ottensen**

- Aufwertung der Rainvilleterrassen mit mehr Aufenthaltsqualität.

#### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Zusammenwachsen des geteilten Stadtteils Bahrenfeld und Schaffung neuer Sport- und Freizeitangebote durch eine detaillierte Planung der Deckelbebauung.
- Umwandlung der Baustufenpläne in qualifizierte Bebauungspläne zum Erhalt der kleinteilige Wohnstruktur und des einzigartigen Charakters der Stadtteile.
- Zeitnahe Entwicklung des Quartiers in der Science City Bahrenfeld mit geplanten 3.800 Wohnungen am Volkspark.
- Gewährleistung der Gesundheitsversorgung im Hamburger Westen durch zeit-

nahen Neubau und Inbetriebnahme des AK-Altona. Für das Bestandsgebäude soll eine zweckmäßige Nachnutzung durch z.B. Wohnen für Auszubildende gefunden werden.

### **Lurup**

- Entwicklung eines echten Stadtteilzentrums im Zusammenhang mit dem Magistralenkonzept.
- Befürwortung frühzeitiger und umfassender Bürgerbeteiligung an der Planung zur Nachverdichtung Luruper Hauptstraße.

### **Osdorf / Nienstedten / Iserbrook**

- Schaffung eines Ortszentrum für Iserbrook im Rahmen der Magistralen-Entwicklung.
- Erhaltung des dörflichen Charakters Nienstedtens durch Beachtung des Milieuschutzes.

### **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Städtebauliche Entwicklung der Magistrale entlang der Sülldorfer Landstraße.
- Umwandlung der Baustufenpläne in qualifizierte Bebauungspläne zum Erhalt der kleinteiligen Wohnstruktur und des einzigartigen Charakters der Stadtteile.
- Bewahrung des Charakters der Gründerzeit- und Jugendstilensembles und Erhalt der Kaufmannsvillen.

## **Mobilität sicher, schnell und pünktlich — Die FDP macht das!**

Jeder in Altona muss die Möglichkeit haben, möglichst schnell, zuverlässig und umweltfreundlich ans Ziel zu kommen. Wir Freie Demokraten bevorzugen keinen Verkehrsträger, sondern verfolgen eine bürgernahe Politik für mündige Bürger.

Wir spielen die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer und ihre Mobilitätsformen nicht gegeneinander aus, sondern fördern Mobilität in ihren vielfältigen Formen und Kombinationen.

Ein leistungsfähiger Öffentlicher Personennahverkehr und ein gut ausgebautes Straßen- und Fahrradnetz schließen einander nicht aus. Für uns steht eine pragmatische, verkehrsträgerübergreifende Mobilitätspolitik im Vordergrund. Dazu gehört insbesondere, Angebotslücken im ÖPNV-Netz zu schließen, ein gut ausgebautes Straßennetz dauerhaft zu erhalten und die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen zu gewährleisten sowie die Interessen von Fußgängern, Fahrradfahrern und Autofahrern gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Wir Freie Demokraten treten für ein leistungsfähiges Straßennetz ein. In Altona leben und arbeiten viele Menschen, die aus dem Umland oder entfernteren Stadtteilen pendeln. Die Funktion der Hauptverkehrsstraßen mit hohem Verkehrsaufkommen und Verbindungsfunktion muss deshalb uneingeschränkt gewährleistet bleiben. Einen Rückbau von Fahrspuren lehnen wir ab, da wir Ausweichverkehre auf Nebenstraßen vermeiden wollen.

Wir kämpfen auf Landesebene und im Bezirk für ein funktionierendes Baustellenma-

nagement. Straßenbaumaßnahmen müssen zeitgerecht erledigt und die Abfolge von Bauvorhaben so abgestimmt werden, dass die Mobilität in den betroffenen Stadtteilen jederzeit gewährleistet wird und die Quartiere erreichbar bleiben. Baustellen sollen möglichst erst 24 Stunden vor Baubeginn eingerichtet werden.

Freiheit in der Mobilität bedeutet für uns, dass die freie Wahl besteht, ob wir uns zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder dem Pkw fortbewegen. Dazu gehört auch die Instandhaltung der bezirklichen Infrastruktur. Der allgemeine Straßenzustand im Hamburger Westen ist mangelhaft: ein Schlagloch reiht sich ans andere. Das Bezirksamt Altona muss durch angemessene personelle Ausstattung in die Lage versetzt werden, die zahlreichen Straßenschäden zeitnah nachhaltig auszubessern. Auch die Fahrradwege sind in vielen Bereichen unzumutbar. Für uns ist es wichtig, dass Fahrradfahrer möglichst baulich getrennt vom Autoverkehr unterwegs sein können, um größtmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Leihscoter helfen, die „letzte Meile“ zwischen Haltestelle und Haustür zu überbrücken. Unsachgemäß abgestellte Leih-Scooter sind ein Ärgernis und gefährden insbesondere Menschen mit Handicaps. Um diese Hindernisse künftig auszuschließen, befürworten wir die Einrichtung spezieller Stellplätze an Hotspots - wie beispielsweise der Schanze. Weiterhin unterstützen wir Vorstöße, um die gewerblichen Betreiber der Leihscoter in Bezug auf korrektes Abstellen durch Änderungen der Sondernutzungsregelungen in die Verantwortung zu nehmen.

Wir setzen uns für den Erhalt von Parkplätzen ein. Das Querparken soll – mit Ausnahme wichtiger Radrouten – weiterhin möglich sein. Vor geeigneten Nahversorgungsmärkten soll eine E-Ladeinfrastruktur eingerichtet werden. Für Wohnmobile und vergleichbare Großfahrzeuge sind mit dem ÖPNV gut erreichbare alternative Parkmöglichkeiten anzubieten.

Schulwege entlang Rad- und Fußwegen sollen so gestaltet werden, dass Schülerinnen und Schüler jeden Alters diese selbstständig und sicher bewältigen können. Das so gestaltete Schul-Rad- und Fußwege-Netz kommt allen Verkehrsteilnehmern zugute. Um Kindern auf dem Schulweg mehr Eigenständigkeit zu ermöglichen und Elterntaxis zu vermeiden, wollen wir Freiflächen vor Schuleingängen umgestalten, um sichere Aufenthaltsqualität zu schaffen. Parkplätze direkt vor den Schuleingängen sind durch barrierefreie Haltebuchten zu ersetzen.

Die gute Erreichbarkeit insbesondere der weiterführenden Schulen mit dem ÖPNV muss gewährleistet sein.

Wir Freie Demokraten fördern eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraums, beispielsweise durch regelmäßige Pflege der Grünflächen und des Straßenbegleitgrüns sowie eine an Fahrradfahrer und Fußgänger angepasste Konzeption der Beleuchtung und Schaffung von Sitzgelegenheiten.

Wir setzen uns für Fahrradparkhäuser an zentralen Knotenpunkten ein. An Bahnstationen sind ausreichend Abstellmöglichkeiten vorzusehen, die die Fußgänger nicht behindern.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Altona-Nord / Bahrenfeld Ost**

- Umfassende Koordination der Großbaustellen am Diebsteich (Neubau des S-Bahnhofs mit Bürogebäuden und geplante Bauvorhaben an der Waidmannstraße), damit Ausweichverkehre in die angrenzenden Wohngebiete unter-

bleiben.

- Fortsetzung des Bürgerdialogs zur Gestaltung des Diebsteichareals.
- Anschluss der neuen Wohnquartiere „Mitte Altona“ und „Holstenquartier“ an die S-Bahn in Abstimmung mit den Planungen für den Verbindungsbahntlastungstunnel zwischen dem Hauptbahnhof in Richtung der Bahnhöfe Altona oder Diebsteich.

### **Altona-Altstadt / Sternschanze**

- Umfassende Koordination des unvermeidlichen Abrisses und Neubaus der Sternbrücke
- Fortsetzung des Bürgerdialogs zur Gestaltung des Umfeldes der Sternbrücke.

### **Ottensen**

- Weiterentwicklung eines umfassenden Verkehrskonzepts für Ottensen in Anlehnung an das „Wiener Modell“, das eine Neuplanung und Revitalisierung von Quartiersgaragen einschließt, um die Mobilität im Stadtteil zu optimieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Stadtteil auch nach der Umsetzung des Projekts „FreiRaum Ottensen“ für alle erreichbar bleibt. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sollen nur unter frühzeitiger Beteiligung und in Abstimmung mit den ansässigen Gewerbetreibenden umgesetzt werden, mit dem Ziel, die Funktionalität als lebendiges Wohn- und Geschäftsquartier zu erhalten. Ebenso müssen die Mobilitätsanforderungen aller Gruppen, besonders aber Personen mit Einschränkungen berücksichtigt werden.

### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Wir lehnen die Baumaßnahme Reventlowstraße und weitere Straßenumbauten im direkten Umfeld bis zur Fertigstellung der Fernwärmetrasse und Überdeckelung der A7 ab. Es sollen weitere nicht dringliche Straßenumbauten zumindest so lange nicht durchgeführt werden, bis eine zusätzliche Belastung entlang der Reventlowstraße durch Umleitungen oder Suchverkehre ausgeschlossen werden kann.
- Erhalt des bestehenden Parkraums in seiner jetzigen Form in der Waitzstraße unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsaspekte, da Gewerbe und Einzelhandel auf ausreichend Parkplätze angewiesen sind.
- Verlagerung der neu eingerichteten SwitchPoints in der Beselerstraße und Liebermannstraße, da sie geschäftsschädigend für den Einzelhandel in den kleinen Subzentren sind. Zukünftig sollen betroffene Anwohner und Gewerbetreibende bei der Standortsuche besser eingebunden werden.
- Ständige Evaluierung der Schulwegesicherheit der Schulen im Stadtteil Othmarschen auf Grund der Vielzahl von Sperrungen und Umleitungen durch Baustellen. Unter anderem fordern wir eine sichere Querung über den Kalckreuthweg und den Osdorfer Weg für Schüler zur Grundschule Großflottbek, eine Überplanung des Umfelds der Grundschule Trenknerweg und bessere ÖPNV-Erreichbarkeit des Gymnasiums Hochrad.
- Ausbau des bestehenden Bussystems: als Vorbild können hier bewährte Systeme aus Frankreich und amerikanischen Metropolen dienen. Der Ausbau



der S-Bahn ist in weite Ferne gerückt! Der Anschluss des Westens von Bahrenfeld an das schienengebundene Netz wurde von Rot/Grün auf 2040 vertagt. Um den Bürgern der betroffenen Stadtteile Lurup, Osdorf und Bahrenfeld- West zeitnah eine bessere Anbindung an die City zu ermöglichen, setzen wir auf den Ausbau und die Aufwertung bestehender Verkehrsträger.

### **Lurup**

- Schnelle und leistungsfähigen Anbindung des Stadtteils an den schienengebundenen Öffentlichen Nahverkehr. In der Zwischenzeit soll ein Hochleistungsbussystem eingeführt werden.

### **Osdorf / Nienstedten / Iserbrook**

- Barrierefreier Ausbau der S-Bahnstation Iserbrook mit einem Fahrstuhl, ergänzend zur laufenden Umgestaltung des Bahnhofs.

### **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Unterstützung der landesübergreifenden Zusammenarbeit mit dem schleswig-holsteinischen Kreis Pinneberg und den Städten Wedel und Schenefeld, um bestehende Probleme wie u.a. die Belastungen des Rissener Wohngebiets durch Schwerlastverkehr aus dem angrenzenden Wedeler Gewerbegebiet zu beseitigen.
- Zweigleisiger Ausbau der S-Bahnstrecke von Blankenese bis Wedel. Dazu sind zeitnah die Flächen entlang der Strecke für den Ausbau zu sichern.
- Einhaltung des Bürgervertrags zwischen Senat und Anwohnerinitiative VIN-Rissen. Die Brücke über die S-Bahn im Bereich Sieverstücken / Sülldorfer Brooksweg zur Erschließung des Neubauquartiers Suurheid muss kommen.
- Größere, kostenlose Fahrradabstellanlagen für die S-Bahnhöfe Blankenese, Iserbrook, Sülldorf und Rissen.
- Kostenlose Park+Ride-Lösungen, um den Pendlerverkehr durch den Hamburger Westen zu verringern und das Zuparken von Wohngebieten zu stoppen.

## **Wirtschaft statt Bürokratie — Die FDP macht das!**

Wir wollen den Wirtschaftsstandort Altona stärken, denn Altonas Wirtschaftskraft ist Motor für unseren Wohlstand. Traditionelle Betriebe und neue Unternehmen prägen unseren Bezirk. Wir setzen uns für eine personell ausreichend ausgestattete, bezirkliche Fachabteilung „Wirtschaftsförderung“ ein, damit bestehende und neue Betriebe eine kompetente Anlaufstelle in der Verwaltung finden.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein, damit unser Bezirk ein attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Kleinbetriebe bleibt. Der regelmäßige Austausch mit Unternehmen und Kammern ist entscheidend, um sich für die Probleme und Sorgen der Betriebe einsetzen zu können.

### **Handwerk**

In Altona haben traditionell viele alteingesessene Handwerksbetriebe ihren Sitz. Wir hören genau hin, um ihre Standortprobleme zu verstehen. Die Palette der Anliegen

reicht von Problemen durch Anwohnerparkzonen bis zu bürokratischen Hürden bei Sondergenehmigungen. Wir werden auch zukünftig den Dialog mit den Interessenvertretungen wie z.B. den Handwerkskammern suchen.

Wir Freie Demokraten wollen den Handwerksunternehmen die Rahmenbedingungen bieten, die das florierende Handwerk braucht. Anwohnerparken in seiner aktuellen Form ist eine unzumutbare Arbeiterschwernis für Handwerker und muss durch praktikable Regelungen ersetzt werden.

### **Lokaler Handel**

Schanze, Ottensen, Waitzstraße und noch mehr! Die vielen individuellen Einkaufsmöglichkeiten sind ein wichtiger Teil von Altonas Charme. Der lokale Handel vor Ort stemmt sich erfolgreich gegen die Konkurrenz der großen Einkaufszentren und hat sich bis heute in allen Phasen und Umbrüchen der Digitalisierung behauptet. Hier werden neue Ideen und Konzepte erdacht und umgesetzt. Der lokale Handel braucht unsere Unterstützung durch mehr Freiraum. Wir wollen deshalb mehr Sonntagsöffnungen ermöglichen.

Die Einrichtung kostenloser Kurzparkzonen und einer sogenannten „Brötchentaste“ zum Parken für kurze Besorgungen sind ebenfalls einfache Maßnahmen mit großem Effekt für den lokalen Handel. Hierzu setzen wir uns dafür ein, dass das Bezirksamt mit einem BID-Manager allen Initiativen von Gewerbetreibenden und Eigentümern für neue Business Improvement Districts (BID) als Hilfe zur Selbsthilfe beratend zur Seite steht.

### **Produzierendes Gewerbe**

Arbeiten und Wohnen soll in Altona zusammen gedacht werden, auch durch die Ausweisung von Mischgebieten in dafür geeigneten Quartieren. Das produzierende Gewerbe braucht gute Rahmenbedingungen, um in Altona zu verbleiben. Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung der funktionierenden Gewerbe- und Industriestandorte in Altona zur Sicherung der Arbeitsplätze im Bezirk ein.

### **Gastronomie**

Die Gastronomie in unserem Bezirk ist lebendig und vielfältig. Sie ist ein Anziehungspunkt für die Menschen inner- und außerhalb unserer Stadt. In der Pandemie mussten viele der kleinen Betriebe ums Überleben kämpfen. Deshalb unterstützen wir zusätzliche Gastlichkeit durch mehr Flächen für Außengastronomie. Wir sind der Überzeugung, dass gerade die Außengastronomie einen wichtigen Beitrag zur Belebung unserer Quartiere und der Lebensqualität leistet. Aktuell muss die Nutzung einer Fläche für Gastronomie jedes Jahr neu beantragt und genehmigt werden. Wir setzen uns dafür ein, die Genehmigungen unbürokratisch und längerfristig zu erteilen.

### **Wochenmärkte**

Unsere Wochenmärkte verbinden die Menschen mit ihrem Stadtteil und ermöglichen neben der wichtigen Nahversorgung auch soziale Begegnungen. Um den Fortbestand unserer Wochenmärkte zu sichern, fordern wir ein Konzept zum Bürokratieabbau, zur Digitalisierung und zur Senkung der Standgebühren. Um die Zukunft der Wochenmärkte zu sichern, setzen wir uns für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Märkten durch die Ansiedlung von Cafés und durch veränderte Zeiträume (Wochentage, Marktzeiten) ein. Wir Freie Demokraten unterstützen diese Form des Unternehmertums und werden uns für eine Reduzierung des Verwaltungsaufwands

für Marktbeschicker einsetzen.

## Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:

### **Altona-Altstadt / Sternschanze**

- Unterstützung der einzigartigen Kultur und Gastronomieszene durch den Erhalt und die Förderung der vielfältigen Kultur- und Gastronomieangebote in der Schanze, um ihre Einzigartigkeit zu bewahren und zu stärken.
- Moderation von Konflikten an Lärmbrennpunkten, um einen ausgewogenen Interessenausgleich zwischen den Anwohnenden und der Gastronomie herzustellen, Konflikte zu minimieren und die Lebensqualität für alle zu verbessern.
- Ausweisung von zusätzlichen geeigneten Flächen für Einzelhandel, Handwerksbetriebe, Existenzgründer sowie Kunst- und Kulturschaffende, um die lokale Wirtschaft und Kultur zu stärken und die Vielfalt im Stadtteil zu erhalten und auszubauen.

### **Ottensen**

- Ottensen ist kein Versuchslabor! Wir setzen uns dafür ein, dass Maßnahmen mit dem Ziel ein autoarmes Quartier zu schaffen, nicht auf Kosten der Gewerbetreibenden ergriffen werden. Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleister prägen den Charakter Ottensens und müssen erreichbar bleiben.
- Unterstützung eines Quartiersmanagements, um die Angebotsvielfalt zu erhalten.

### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Für gute Rahmenbedingungen und den Schutz der Beselerstraße als Einkaufsstraße, um die Vielfalt des Stadtteils zu erhalten und die lokale Wirtschaft zu stärken. Die Baumaßnahmen im Umfeld müssen zukünftig besser mit Gewerbetreibenden abgestimmt werden.
- Der Flottbeker Markt ist für uns wichtiger Bestandteil des Quartiers. Er muss auf der jetzigen Fläche verbleiben und bei der Weiterentwicklung unterstützt werden.
- Bestrebungen zur Einrichtung eines Business Improvement Districts (BID) werden wir unterstützen, um den Fortbestand der Liebermannstraße als Nahversorgungszentrum zu sichern.

### **Lurup**

- Zügige Wiederherstellung der durchgängigen Befahrbarkeit des Grandkuhlenwegs und eine Übergangslösung für die Zwischenzeit, mit der die Zuwegung erleichtert wird.

### **Osdorf / Nienstedten / Iserbrook**

- Revitalisierung des seit Jahren leerstehenden Max-Bahr-Gelände am Rugenbarg.
- Erhalt und Unterstützung des Nienstedtener Marktes als Familienspaß.

- Re-/Aktivierung der lokalen Geschäfts- und Handelszentren durch Erleichterung der Anbindung und Erreichbarkeit.

### **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Belebung des Blankeneser Marktplatzes durch vielseitige Angebote auf der neugestalteten Marktfläche. Dabei soll für nicht kommerzielle Veranstaltungen auf die Erhebung von Gebühren verzichtet werden.
- Steigerung der Attraktivität des neuen Marktcafés als sozialer Treffpunkt durch Ausweisung großzügiger Außenflächen auch außerhalb von Markttagen.
- Wiederaufnahme und Unterstützung von Interessengemeinschaften und eines Business Improvement Districts (BID) für das Ortszentrum in Rissen.

### **Klima- und Naturschutz mit Wirkung — Die FDP macht das!**

Der Klimawandel stellt uns vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Forschung, Wissenschaft und Innovation sind entscheidend, auch hier in Altona. Bei komplexen Umweltproblemen setzen wir auf kreative Lösungen und den Wettbewerb der besten Ideen. Sinnlose symbolische Verbote lehnen wir ab.

Vor Ort können viele wirksame Direktmaßnahmen zum Schutz von Natur und Stadtgrün getroffen werden. Bestehende Grün- und Wasserflächen sowie Waldgebiete wollen wir erhalten, Projekte zur Schaffung „grüner Oasen“ unterstützen wir. Landschafts- und Naturschutzgebiete sollen erweitert und gepflegt werden.

Zum Erhalt des Straßenbegleitgrüns und der Straßenbäume sowie zur besseren Pflege von städtischen Grünflächen sollen wie in Frankfurt (Main) digitale Bewässerungssysteme eingeführt werden. Pflanzen und Tiere am Rande von Elbe und Gewässern müssen besser geschützt werden. Dazu dient die Schaffung konkreter Schutzzonen.

Die zunehmende bauliche Versiegelung öffentlicher und privater Flächen kann in urbanen Gebieten in Kombination mit sich häufenden Starkregenereignissen zu ernstesten Problemen führen. Erforderlich sind daher mehr Abfluss- und Rückhaltmöglichkeiten. Der Bezirk Altona soll eine „Schwammstadt“ im Sinne der auf dem Deutschen Baumpflegetag 2023 in Augsburg erarbeiteten Prinzipien werden.

Das Bezirksamt soll zeitnah Konzepte zum Insektenschutz vorlegen. Wir fordern mehr belebte städtische Grüninseln und Straßenbegleitbegrünungen. Diese sollen klimastabil sein und hohe Bindekapazitäten für CO<sub>2</sub> aufweisen sowie nach Aspekten von Biodiversität und Artenschutz ausgewählt werden. In den Altonaer Parks soll es vermehrt Obstbäume und Wildblumenwiesen sowie Vogelhäuser und „Insektenhotels“ geben. Die Ausbreitung invasiver Arten gilt es zu beobachten und zu beschränken.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Ertüchtigung des historischen Jenischparks für die wachsenden Besucherströme durch Umsetzung der verschleppten Planung für ein Parkcafé im ehemaligen Gewächshaus. Hier sollen ausreichend öffentliche Toiletten zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend soll das Parknutzungskonzept überarbeitet werden, um allen Nutzern gerecht zu werden.

## **Osdorf / Nienstedten / Iserbrook**

- Schaffung eines nördlichen Eingangs für den Botanischen Garten für eine bessere Zugänglichkeit.
- Bessere Ausschilderung für den Westerpark und den Wesselhöftpark mit Informationen zu Pflanzen und Natur.
- Barrierefreiheit der Zuwegung zum Elbwanderweg beim Hotel Jacob.
- Begrünnungsmaßnahmen insbesondere im Schulumfeld der Schulen in Osdorf und Osdorfer Born.

## **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Enge Abstimmung mit den beteiligten Initiativen bei der Sanierung des Wildgeheges Klövensteen, wobei auch auf die künftige Wirtschaftlichkeit zu achten ist.
- Erhalt des landwirtschaftlichen Charakters der Sülldorfer Feldmark.
- Keine Errichtung von Windkraftanlagen in Landschaftsschutzgebieten wie Sülldorfer Feldmark und den westlichen Naturschutzgebieten einschließlich Klövensteen.
- Erhalt der Parkmöglichkeiten am Wittenbergener Strand.
- Umsetzung der Starkregen-Gefährdungs-Analyse zur Sicherung der Elbhänge.
- Erhalt und Pflege der Elbwege und des römischen Gartens.

## **Beste Chancen für unsere Talente — Die FDP macht das!**

Wir setzen uns an allen Schulstandorten für modernste Ausstattung, großzügige Außenbereiche und gut ausgestattete Sportstätten für Schüler ein. Besonders am Herzen liegt uns der enge Dialog mit den Schulleitungen und Elternvertretern.

Bildung ist lebenslanges Lernen, fängt im Kleinkindalter an und begleitet uns unser Leben lang. Kindergärten, Sportvereine, Volkshochschulen, private und öffentliche Musik- und Kunstschulen, all das bildet uns weiter.

Bund und Länder unterstützen mit dem Startchancen-Programm gezielt Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Mit einer Investition von rund 20 Milliarden Euro in zehn Jahren ist es das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland auf Initiative der liberalen Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger. Wir Freie Demokraten setzen uns für die Teilhabe und zügige bedarfsorientierte Umsetzung des Startchancen-Programms für die Schulen im Bezirk Altona ein. Wir wollen unseren Erfolg bei der Durchsetzung des Programms den Altonaer Schulkindern zugutekommen lassen. Im Zuge dessen setzen wir uns auch für die zeitnahe Aktualisierung der schulischen Sozialindices (KESS – Stand 2021) ein, damit die nach der Corona-Pandemie veränderten Belange und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

Wir setzen uns für eine erhöhte Mittelzuweisung an die Schulen (sog. Schulpauschalen) ein, um dem gewachsenen Finanzierungsbedarf an unseren Schulen zur Gewährleistung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit Rechnung zu tragen.

Kinder und Jugendliche benötigen auch außerhalb der Schule Aufenthaltsmöglich-

keiten. Wir setzen uns daher für die Einrichtung von weiteren Jugendhäusern und – clubs vor allem im Kerngebiet unseres Bezirks ein.

Kinder wollen lernen! Leider ist dies für viele Kinder und Jugendliche nur schwer möglich, wenn sie im familiären Wohnumfeld keine geeigneten Lernräume vorfinden, um digitale Lernangebote nutzen zu können. Für diese oftmals leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern wollen wir uns mit der Schaffung von lokalen Lernräumen dafür einsetzen, dass sie ungestört ihre Hausaufgaben machen und außerschulische Bildungsangebote wahrnehmen können.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung nach § 32 Bezirksverwaltungsgesetz ist uns sehr wichtig. Wir wollen eine echte Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei ihren Belangen erreichen und regen deshalb die Einrichtung eines Jugendparlamentes in Altona an. Hierdurch erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich aktiv an der Bezirkspolitik zu beteiligen. Diese Beteiligung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Auffassungen bietet den besten Schutz vor der Beeinflussung rechter-, linker- oder religiöser Extrempositionen. Unabhängig davon bleibt die Aufklärung über jegliche Form von Extremismus eine wichtige Aufgabe der Bezirkspolitik und aller Bildungseinrichtungen.

Das Andenken an das Schicksal der jüdischen Menschen im Nationalsozialismus ist durch Aufklärung, Erinnerung und Ehrung des jüdischen Lebens lebendig zu halten. Wir regen dazu u.a. die Neubenennung einer Straße im Bezirk Altona nach der bedeutenden Blankeneser Künstlerin und Frauenrechtlerin Ida Dehmel sowie die Einrichtung einer mit den jüdischen Gemeinden abgestimmten Geschichtsroute im Bezirk Altona mit Stationen des jüdischen Lebens an.

### Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:

#### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Verbleib der Volkshochschule West in der Waitzstraße durch gezielte Förderung und gute Rahmenbedingungen für den Betrieb.
- Schaffung von altersgerechten Aufenthaltsmöglichkeiten im Umfeld der Schulen, u.a. durch Unterstützung von Schulkooperationen mit den ansässigen Sportvereinen, der Volkshochschule und den Gastronomiebetrieben vor Ort.

#### **Lurup**

- Barrierefreier Zugang für die Aula der Fridtjof-Nansen-Schule am Swattenweg im ersten Stock, damit diese bei Veranstaltungen für alle zugänglich ist.

#### **Osdorf / Nienstedten / Iserbrook:**

- Zeitnahe Teilhabe am Startchancen-Programm für Schulen mit niedrigen Sozialindices (KESS 1 bis 4), d.h. insbesondere für die Grundschulen „Schule Barlsheide“, „Ganztagsschule Kroonhorst“, „Schule Wesperloh“, „Grundschule Goosacker“ sowie für die weiterführenden Schulen „Geschwister-Scholl-Schule“ und „Stadtteilschule Lurup“.
- Altersgerechte Aufenthaltsmöglichkeiten im unmittelbaren Umfeld der Schulen in Osdorf und Osdorfer Born sowie Unterstützung von Schulkooperationen mit Sportinitiativen und den ansässigen Sportvereinen vor Ort.

## **Zuwanderung steuern und Integration fördern — Die FDP macht das!**

Die Sicherstellung gesteuerter Zuwanderung und erfolgreiche Integration sind essenzielle Beiträge zur gesamtgesellschaftlichen Stabilität. Gute Integration ist die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Wie alle Hamburger Bezirke hat Altona die Verantwortung, Geflüchtete aus verschiedenen Teilen der Welt aufzunehmen. Wir setzen uns aktiv für die Förderung von ehrenamtlichem Engagement in den Unterkünften ein.

Im Zentrum der Verantwortung vor Ort stehen die Bezirke und Stadtteile, die bei der Unterbringung Geflüchteter jedoch oft vom Senat allein gelassen werden. Bei der Verteilung im Bezirk müssen die Gegebenheiten und Belange der Nachbarn vor Ort stärker berücksichtigt werden, um eine Überforderung einzelner Stadtteile zu verhindern und gute Integration zu ermöglichen.

Gute Deutschkenntnisse sind ein entscheidender Faktor für gelingende Integration - insbesondere auch für die Integration von Frauen. Diese sollen besonders gefördert werden. Durch ein breites Angebot von Sprachkursen sowie Informationen und Hilfestellungen zu den Themen Gesundheit, Jobsuche und kulturelle Begegnung wollen wir Geflüchteten ermöglichen, bei uns eine neue Heimat zu finden. Im Weiteren wollen wir uns auf Landesebene für eine schnelle und unbürokratische Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen einsetzen, um weitere Anreize für eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Bis eine Arbeitsstelle gefunden ist, sollen die aktuell schon möglichen Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in den Einrichtungen verstärkt genutzt werden. Wir begrüßen die Einführung der obligatorischen elektronischen Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Maßvolle und städtebaulich vertretbare Bebauung auf dem ehemaligen Sportplatz Wichmannstraße im Sinne einer sozialen Integration. Zur nachhaltigen Quartiersentwicklung mit guter sozialer Durchmischung für stabilen Nachbarschaften soll für die Nachnutzung eine Umwandlung in Wohnungen im Hamburger Drittmix erfolgen.

#### **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Konsequente Einhaltung des Bürgervertrags zwischen Senat und der Anwohnerinitiative VIN-Rissen.

## **Sichere Quartiere und saubere Parks — Die FDP macht das!**

Sichere und saubere Stadtteile sind für alle lebenswert und wirtschaftlich attraktiv. Wir verstehen dies als eine Pflichtaufgabe für die Altonaer Verwaltung. Der öffentliche Raum gehört uns allen, hier muss sich jeder wohlfühlen können.

Die Sauberkeit öffentlicher Wege und Plätze soll besser werden. Schäden an Straßen, Geh- und Radwegen, in Parks und auf Spielplätzen müssen schnell und effektiv behoben werden. Hierzu ist der bezirkliche „Ordnungsdienst 2.0“ mit lokalen Teams

neu aufzustellen. Der „Ordnungsdienst 2.0“ kann vor Ort auf Missstände schnell und ohne Verwaltungsaufwand reagieren.

Wir wollen die Vorteile des „Melde-Michel“ (das Online-Meldesystem der Hansestadt Hamburg bei Verschmutzungen und Schäden im öffentlichen Raum) stärker bewerben.

Gefahrenorte und sogenannte „Angsträume“ im öffentlichen Raum und unübersichtliche Zuwegungen von U- und S-Bahnhöfen sowie Bushaltestellen sollen z.B. durch zusätzliche Beleuchtung und bauliche Maßnahmen beseitigt werden.

Die Aufstellung weiterer Wasserspender in Parkanlagen, Einkaufsstraßen, an ÖPNV-Knotenpunkten und die Einrichtung zusätzlicher barrierefreier Toiletten im öffentlichen Raum sollen die Aufenthaltsqualität verbessern.

Die zunehmende Vermüllung vermindert die Aufenthaltsqualität in unserem Bezirk. Nach Bedarf sollen mobile Abfallbehälter, zum Beispiel an der Elbe oder dem Volkspark, aufgestellt werden, um dem erhöhten Entsorgungsbedarf gerecht zu werden. Die Abfallentsorgung ist durch häufigere Leerung, größere Behälter und Ersatz der bisher aufgestellten Container und rosa Säcke durch Unterflurcontainer zu optimieren.

Die ergriffenen Maßnahmen zur Verhütung von Badeunfällen am Elb-Ufer sind auszuwerten und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem DLRG auszuweiten.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen der Freiwilligen Feuerwehren ein. Insbesondere gilt es, einen passenden Standort in Lurup zu finden, um die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil zukunftsfähig aufzustellen.

## **Sport und Bewegung ermöglichen — Die FDP macht das!**

Sport ist Bewegung, Gesundheit und Spaß. Wir setzen uns für eine aktive Sportförderung ein, um Bewegung und Gesundheit für alle Generationen zu ermöglichen.

Seit 2018 führt Hamburg den international verliehenen Titel „*Global Active City*“ und weist sich selbst damit einen hohen Eigenanspruch in Belangen des Sports aus. Wir Freie Demokraten fordern endlich die konsequente Umsetzung der im Jahr 2022 beschlossenen Hamburger *Active City*-Strategie durch konkrete Vorhaben zur Förderung von Sport und Bewegung in den Altonaer Quartieren.

Ausreichende Bewegung ist insbesondere im Jugendalter maßgeblich für eine positive körperlichen Verfassung sowie für die geistige und motorische Entwicklung. Wir wollen unsere Stadt mit einem auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenen Konzept daher auch zur *Young Active City* machen. Dies erfordert in Altona niedrigschwellige Bewegungsangebote im Freizeitbereich sowie im organisierten Sport.

Das Konzept von „ParkSport“ als Freiraumgestaltung soll in Altona im Rahmen geeigneter städtebaulicher Entwicklungsprojekte umgesetzt werden. Wir setzen uns für die Schaffung von weiteren Bewegungsinselfen in bestehenden Parks ein, die inklusive Möglichkeiten für Sportaktivitäten bieten und befürworten die Einrichtung von "Urban Playgrounds" als bedarfsorientierte und flexible Sportstätten.

Investitionen in die Modernisierung der Sportstätten sind eine Daueraufgabe. Die nachhaltige Instandhaltung und Pflege der öffentlichen Sportanlagen ist die Aufgabe des Sportstättenmanagements in den Bezirken, die dauerhaft mit ausreichenden Mitteln auszustatten sind. Hierfür ist nicht nur die Sicherung bestehender Sportflächen unabdingbar, sondern auch die intensivere Nutzung der bisher vorhandenen Flächen,



z. B. durch Umwandlung von Naturrasen- und Grandplätze in moderne Kunstrasenplätze, bessere umweltgerechte Ausleuchtung von Sportplätzen und bei Bedarf die Errichtung von Lärmschutzanlagen. Um die verfügbare Netto-Nutzungszeit in den Altonaer Sportstätten insgesamt zu erhöhen, setzen wir uns für eine bessere Koordinierung der Vergaben an die Vereine sowie die Ausweitung der späten Nutzungszeiten in städtischen Sporthallen ein.

Wir werden weiterhin der Umwandlung von Sportflächen für den Wohnungsbau nur zustimmen, wenn in erreichbarer Nähe zeitnah adäquater Ersatz geschaffen wird.

Bei der Planung neuer Stadtviertel und Entwicklung von Quartieren muss der Sport von Anfang an berücksichtigt werden. Die Sportinfrastruktur muss mit den Stadtteilen wachsen. Das Verhältnis von Sportflächen zur Einwohnerzahl darf auch bei Nachverdichtung nicht sinken. Für Altona als Bezirk am Wasser gilt dies insbesondere auch für Schwimmbäder. Kein Kind soll die Grundschule als Nichtschwimmer verlassen. Wir setzen uns daher für eine ausreichende Zahl an Lehrschwimmbekken und deren Nutzbarkeit ein.

Vereinseigene Sportanlagen sind Ausdruck einer lebendigen Vereins- und Verbandslandschaft und ein wichtiger Bestandteil des Sportangebots in unserer Stadt. Wir unterstützen die Bauvorhaben von Sportverbänden und -vereinen, die durch Bundes- und Landesprogramme finanziert werden, und wollen weiterhin günstige Sportdarlehen über die städtische Investitions- und Förderbank zur Verfügung stellen.

Eine Herzensangelegenheit ist für uns die dauerhafte Sicherung des traditionellen Derby-Parks in Klein Flottbek als internationale Sportstätte für den Pferdesport. Neu gegründete Vereine wollen wir dabei unterstützen, verlässliche Nutzungszeiten auf Sportflächen zu erhalten.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Altona-Nord / Bahrenfeld Ost**

- Neuordnung der drei öffentlichen Sportplätze zwischen Diebsteich und Mellandallee, Erneuerung der Rundlaufbahn sowie Gestaltung der Zwischenräume und der südlichen Zone zu einem offenen Park mit Spielflächen.
- Neubau eines Amateurfußballstadions für Altona 93 sowie Errichtung einer Konzerthalle auf dem ehemaligen Gelände Thyssen-Krupp-Schulte nördlich der Waidmannstraße.
- Errichtung einer sportbetonten Kindertagesstätte mit Außenspielfläche auf der Fläche des ehemaligen Verwaltungsgebäudes (Thyssen-Krupp-Schulte).
- Sanierung der Sporthalle an der Haubachstraße, um wertvolle Sportflächen zu erhalten.

#### **Ottensen**

- Erhaltung der Spielplätze im Stadtteil, um sichere und ansprechende Spielflächen für Kinder und das Freizeitangebot zu gewährleisten.

#### **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Errichtung notwendiger Ballfangzäune auf dem Sportpark Bahrenfeld in der Baurstraße, damit endlich alle Spielfelder in Betrieb genommen werden können.

- Aufwertung der Rundlauffläche in der Otto-Ernst-Straße, um eine stärkere öffentliche Nutzung sowie Vereinskoooperationen für die Leichtathletik zu ermöglichen.
- Bedarfsgerechte Sportflächen für das neue Quartier in der Science City Bahrenfeld sowie Bau einer Schwimmhalle.
- Unterstützung der ansässigen Sportvereine bei Förderung von Bauanträgen zur Entwicklung und Modernisierung der Vereine für ein vielseitiges Breitensportangebot.
- Sicherstellung, dass das Lehrschwimmbecken in der Mendelssohnstraße insbesondere für die Schüler der Grundschule Mendelssohnstraße wieder genutzt werden kann. Wir setzen uns für eine Sanierung und einen Betreiberwechsel ein.

## **Kunst und Kultur im Bezirk fördern — Die FDP macht das!**

Die Vielfalt unseres Bezirks spiegelt sich in der Kultur wider. Kulturelle Teilhabemöglichkeiten müssen für alle zugänglich sein. Wir setzen uns für den Erhalt und Ausbau kultureller Einrichtungen im Bezirk ein. Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser und Jugendkulturzentren brauchen Planungssicherheit. Dazu muss eine auskömmliche Finanzierung gewährleistet werden. Wir fördern den Ausbau der Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen, soweit möglich.

Ein lebenswerter Bezirk wird von einer innovativen Kunst-Szene bereichert. Genauso unverzichtbar ist eine lebendige Stadtteilkultur, die den kulturellen Austausch fördert. Wir fordern die Öffnung der Parks und Grünanlagen für Stadtteilstadtteilfesten und Kulturveranstaltungen.

Wir unterstützen die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Siegfried Lenz.

### **Unsere Anliegen in den Wahlkreisen:**

#### **Altona-Altstadt / Sternschanze**

- Förderung kreativer Projekte und Schaffung von Freiräumen für Kunst und Kultur, um die kulturelle Vielfalt im Stadtteil zu bereichern, u.a. durch Erhalt bestehender Räume und Flächen.
- Förderung interkulturellen Zusammenlebens und gemeinsamer Freizeitgestaltung durch die Stärkung von Stadtteilkulturhäusern und Jugendzentren in den Stadtteilen. Schaffung einer inklusiven Kulturszene durch gezielte Fördermaßnahmen.

#### **Ottensen**

- Erhalt und kontinuierliche Pflege des Museumshafens Oevelgönne, um das maritime Erbe Ottensens zu bewahren und für kommende Generationen zu sichern.
- Einfachere und großzügigere Genehmigungen für Veranstaltungen wie Straßenfeste und Weihnachtsmärkte, um das kulturelle Leben in Ottensen zu fördern und zu bereichern.

## **Bahrenfeld-West / Groß-Flottbek / Othmarschen**

- Unterstützung einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Betreibern der drei Museen im Jenischpark. Sie sind kulturelle Kleinode inmitten der Natur.
- Unterstützung einer Ehrung von Max Emden auf dem Gelände des Hamburger Poloclubs.
- Errichtung eines Treffpunkts für die neue Wohnbevölkerung im Entwicklungsgebiet „Wohnen am Volkspark“ z.B. durch Sanierung und Umnutzung einzelner Gebäude der denkmalgeschützten Stallungen auf dem Gelände der Trabrennbahn.

## **Lurup**

- Finanzielle Unterstützung der Kultureinrichtungen im Stadtteil, wie zum Beispiel der zahlreichen Angebote im BÖV 38.
- Verstärkung der institutionellen Förderung des Lichtwark-Forums.
- Einrichtung einer öffentlichen Veranstaltungsfläche, unter anderem für kleine Zirkusse.
- Erhalt der Luruper Schulkate als historisches Baudenkmal.

## **Blankenese / Sülldorf / Rissen**

- Erhalt des Osterfeuers am Elbstrand in Blankenese in der jetzt vereinbarten Form.

## **Sozialen Zusammenhalt stärken — Die FDP macht das!**

Familien und Alleinerziehende mit Kindern sehen sich täglich mit vielfältigen Herausforderungen wie Erziehung, Betreuung und finanziellen Belastungen konfrontiert. Wir setzen uns für maßgeschneiderte Angebote ein, die Alleinerziehende und Familien, insbesondere mit besonderen Bedürfnissen, bedarfsgerecht unterstützen. Wir Freie Demokraten setzen uns zur Ermöglichung der Erwerbstätigkeit von Eltern für ein ausreichendes Angebot an Kitas mit flexiblen Öffnungszeiten ein. Unser Ziel ist es, dass in Altona jedes Kind einen Kitaplatz in seiner Nähe findet.

Unser Anliegen ist der Ausbau und die Modernisierung der Spielplätze sowie die nachhaltige Förderung von Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in den Quartieren.

Einsamkeit ist eine große Belastung, nicht nur für ältere Menschen. Wir wollen deswegen in unserem Bezirk zur Entwicklung und Förderung sozialer Strategien gegen Einsamkeit beitragen. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass ältere Menschen und Eltern mit kleinen Kindern mit ihren Interessen am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Attraktive Seniorentreffpunkte mit maßgeschneiderten sozialen Angeboten für Ältere, sowie gut ausgestattete Spielplätze mit natürlicher Beschattung im Sommer und Beleuchtung für die sichere Nutzung in den Wintermonaten sind für uns ebenso erstrebenswert wie ausreichende öffentliche WCs in Grünanlagen und in Spielplatznähe.

Die Zahl der Wohnungslosen nimmt auch in Altona kontinuierlich zu. Wir unterstützen im Rahmen des Konzepts „Housing First“ die unbürokratische Vergabe einer Wohnung

an Wohnungslose, um diesen den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wir fordern den hamburgweiten Ausbau des Projekts.

Zur besseren Sozialraumbetreuung und -kontrolle fordern wir eine Verstärkung der wichtigen Straßensozialarbeit. Wir unterstützen alle Maßnahmen, die Wohnungslosen einen Wiedereinstieg in ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben ermöglichen.

## **Mehr Anerkennung für das Ehrenamt — Die FDP macht das!**

Viele Menschen setzen sich seit Jahren ehrenamtlich im Bezirk Altona ein und stärken damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Um dieses Engagement für die Allgemeinheit zu würdigen, unterstützen wir Freien Demokraten den Altonaer Tag des Ehrenamtes.

Das ehrenamtliche Engagement von Betreuern, Übungsleitern, Organisatoren, Trainern und Schiedsrichtern spielt für den Breitensport eine herausragende Rolle. Viele sportbegeisterte Menschen in Hamburg engagieren sich in Vereinen und Clubs mit großem Einsatz, oft generationenübergreifend. Bereits seit längerem ist jedoch ein verstärkter Rückgang im Engagement im Sport zu beobachten. Um dieser Entwicklung zu begegnen, fordern wir ein effizientes, digitales Verfahren zur Beantragung von Gestaltungs- und Sondermitteln.

## **Bezirk Altona zukunftsfest aufstellen — Die FDP macht das!**

Wir Freie Demokraten in Altona setzen uns für eine bürgernahe und digitale Verwaltung ein, die aktiv die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unterstützt sowie als moderner Dienstleister verbindlich handelt und kommuniziert.

Wir Freie Demokraten wollen das bezirkliche Haushaltsrecht optimieren. Wir setzen uns für eine auskömmliche Finanzierung bezirklicher Aufgaben, die tatsächliche Finanzhoheit und eine effiziente Kostenkontrolle der Bezirke ein. Auch für die Bezirks Haushalte muss das Bestellerprinzip gelten. Für jede neue, an die Bezirke übertragene Aufgabe muss der Finanzrahmen entsprechend ausgeweitet werden. Bei einzelnen oder dauerhaften Aufgabenzuweisungen des Senates an die Bezirksämter, deren Umsetzung ressourcenrelevant sind, haben entsprechende zusätzliche Zweck- oder ggf. auch Rahmenezuweisungen zeitnah zu folgen.

Unser Ziel ist es, die Bezirksverwaltung von nicht notwendigen Aufgaben und Bürokratie zu entlasten. Wir wollen eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung. Der Abbau des Haushaltsdefizits und die Entschuldung der Stadt haben für uns hohe Priorität. Das Prinzip „Pay as you go“ nehmen wir auch in den Bezirken ernst und verstehen die in der Hamburger Verfassung festgelegte Schuldenbremse als Ausgabenbremse. Das bedeutet, dass notwendige Mehrausgaben vorrangig durch Einsparungen finanziert werden müssen.

Wir wollen mehr Anreize für die Bezirke schaffen, damit sie eigene Einnahmen durch den Erfolg ihres Verwaltungshandelns erzielen können. Wir fordern, dass fünf Prozent des in Hamburg erzielten Gewerbesteueraufkommens den Bezirken für einen Verfügungsfonds verbleiben, damit die Bezirksversammlungen eigene Schwerpunkte setzen können. Sollten auf Bundesebene Änderungen der Gewerbesteuer erfolgen, ist eine gleichwertige Ersatzregelung für die bezirklichen Verfügungsfonds zu gewährleisten.

Wir wollen unseren Bezirk bestmöglich auf die Zukunft vorbereiten. Um dem gerecht zu werden, bedarf es der Reform des Bezirksverwaltungsgesetzes, um die Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Bezirken und Senat klar zu trennen.

Wir sind im Einzelnen für

- eine Harmonisierung der Legislaturperiode der Bezirksversammlung und der Amtszeit der Bezirksamtsleitung. Diese soll durch die Bezirksversammlung jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode gewählt und ernannt werden.
- eine auskömmliche Finanzierung bezirklicher Aufgaben und eine effiziente Kostenkontrolle der Bezirke unter der Verantwortung der Bezirksamtsleitung. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen direkt in den bezirklichen Einzelplänen veranschlagt werden.
- Gestaltungs- und Sondermittelanträge über ein einheitliches und digitales Formular sowie bessere Kontrolle der Verwendung von Sondermitteln ohne institutionelle Förderungen.
- die Förderung der direkten Bürgerbeteiligung durch Kooperation mit Bürgerinitiativen und Stadtteilbeiräten, die eine wichtige Rolle als Stimme der Bewohner wahrnehmen.
- die Absenkung des passiven Wahlrechts auf 16 Jahre. Das Interesse von jungen Menschen an den Bezirkswahlen soll durch Kampagnen in Schulen gesteigert werden.
- einheitliche Bezirkswebsites in mehreren Sprachen mit harmonisierten Domains. Dort können Angebote für Bürgerinnen und Bürger im Bezirk von privaten Trägern über ein Formular vorgestellt und nach Prüfung hochgeladen werden.

## **Streitbar für die Bezirke — Die FDP macht das!**

Hamburg wächst. Immer mehr Menschen möchten in unserer schönen und lebenswerten Stadt wohnen und arbeiten. Prognosen zufolge werden in Hamburg im Jahr 2030 über zwei Millionen Einwohner leben. Wir Freie Demokraten sehen diese Entwicklung als eine große Chance für unsere Stadt, denn mit neuen Einwohnern kommen auch neue Ideen, Lebensweisen, Kulturen und Fachkräfte zu uns und bereichern unseren Alltag und unser Umfeld. Gleichzeitig stellt uns dieses Wachstum vor große Herausforderungen. Wir müssen für ausreichenden Wohnraum sorgen, für eine gute und verlässliche Verkehrsanbindung, für eine soziale und kulturelle Infrastruktur, für ausreichend Schulen und Kita-Plätze, Sport- und Bewegungsangebote sowie für eine leistungsfähige digitale Infrastruktur.

Wir Freie Demokraten nehmen diese Herausforderung an, Hamburg fit für die Zukunft zu machen. Wir setzen hierbei auf Innovationen statt Ideologie, auf Freiheit statt Verbote und auf Kreativität statt Bevormundung. Das Bauen von Häusern und Wohnungen muss vereinfacht werden, indem wir Bauauflagen und Vorschriften auf ein Minimum reduzieren. Der Verkehr muss fließen, indem wir Baustellen besser koordinieren und den Verkehrsverbund ausbauen sowie attraktiver und zuverlässiger machen. Hamburg muss zudem lebenswert bleiben und sicher sein, damit alle Men-

schen sich hier wohlfühlen und gerne in unserer Stadt leben und arbeiten.

Die Wahlen zu den Bezirksversammlungen bieten Ihnen als Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Einfluss auf die Politik direkt vor Ihrer Haustür zu nehmen. Mit Ihren Stimmen für die Hamburger Freien Demokraten leisten Sie hierzu einen entscheidenden Beitrag. Wir legen Ihnen ein Programm vor, das über die zeitliche Begrenzung einer Wahlperiode hinausreicht, aber in den kommenden fünf Jahren Weichenstellungen vom Senat und von der Hamburgischen Bürgerschaft und den Bezirken zur Planung und Finanzierung verlangt. Hierfür haben wir auf dem Landesparteitag am 26. November 2023 ein kommunalpolitisches Rahmenprogramm beschlossen, das Sie hier nachlesen können: <https://fdphamburg.de/bezirkswahl-2024>.

Wir machen uns dafür auf den Weg und bitten am 9. Juni um Ihre Unterstützung.

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksversammlung Altona

### Bezirksliste

01. Katarina Blume, Regisseurin
02. Constantin Jebe, Projektentwickler
03. Olaf Steffen, Ingenieur
04. Kristina von Ehren, Juristin
05. Bo Müller, Immobilienberater
06. Jan Gottschalk, Unternehmer
07. Claus Krumrei, Pensionär und Autor
08. Clara Moring, Unternehmerin
09. Christiane Thörl, Dipl. Visuelle Kommunikation
10. Harri Porten, Softwareentwickler
11. Johannes von Ehren, Kaufmann
12. Dominik Wolz, Trainer
13. Sophia Schwarz, Praktikantin
14. Brita Schmidt-Tiedemann, Beamtin
15. Maxim Krebs, Physiotherapeut
16. Joshua Blaurock, Unternehmensberater
17. Lukas Lange, IT-Berater für Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz
18. Dr. Christian Eilinghoff, Unternehmensberater
19. Ove Rybka, Versicherungskaufmann
20. Mineo Alexander Buse, Schüler
21. Willy Breyer, Schüler
22. Jürgen Hormel, Volkswirt
23. Fabrice Henrici, Rechtsanwalt
24. Felix Fersterer, Mechatroniker
25. Rainer Urban, Unternehmer i.R.
26. Julia Wittmann, Ingenieurin
27. Helwig Knothe, Pensionär
28. Daniel Oetzel, Studienrat
29. Stephan Blume, Golflehrer
30. Holger Meyer, Rentner
31. Rose Pauly, Gastronomin
32. Frank Heuck, Eventmanager
33. Martin Scharlach, Diplom-Ingenieur (FH)

### **Wahlkreis Altona-Altstadt / Sternschanze**

01. Christiane Thörl, Dipl. Visuelle Kommunikation
02. Bo Müller, Immobilienberater
03. Marian Lübben, Student
04. Frank Heuck, Eventmanager

### **Wahlkreis Altona-Nord / Bahrenfeld-Ost**

01. Olaf Steffen, Ingenieur
02. Ove Rybka, Versicherungskaufmann
03. Holger Meyer, Rentner
04. Aramis Leonardo Moreno, Student
05. Gebhard Funken, Diplom-Volkswirt

### **Wahlkreis Ottensen**

01. Dominik Wolz, Trainer
02. Harri Porten, Softwareentwickler
03. Carla Gosch, Juristin
04. Rainer Urban, Unternehmer i.R.
05. Claus Krumrei, Pensionär und Autor

### **Wahlkreis Bahrenfeld-West / Groß Flottbek**

01. Katarina Blume, Regisseurin
02. Willy Breyer, Schüler
03. Clara Moring, Unternehmerin
04. Constantin Jebe, Projektentwickler
05. Sophia Schwarz, Praktikantin
06. Felix Fersterer, Mechatroniker
07. Johannes von Ehren, Kaufmann
08. Dr. Christian Eilinghoff, Unternehmensberater

### **Wahlkreis Lurup**

01. Brita Schmidt-Tiedemann, Beamtin
02. Mattis Dräger, Schüler
03. Helwig Knothe, Pensionär
04. Jonathan Krebs, Physiotherapeut

### **Wahlkreis Osdorf / Nienstedten / Iserbrook**

01. Kristina von Ehren, Juristin
02. Dr. Ulrike Cramer-Schmiegel, Augenärztin
03. Ben Brodmeier, Auszubildender
04. Jürgen Hormel, Volkswirt
05. Mineo Alexander Buse, Schüler
06. Martin Scharlach, Diplom-Ingenieur (FH)
07. Stephan Blume, Golflehrer

### **Wahlkreis Blankenese / Sülldorf / Rissen**

01. Rose Pauly, Gastronomin
02. Daniel Oetzel, Studienrat
03. Jan Gottschalk, Unternehmer
04. Joshua Blaurock, Unternehmensberater
05. Julia Wittmann, Ingenieurin
06. Fabrice Henrici, Rechtsanwalt
07. Albert Dufft, Schüler
08. Lukas Lange, IT-Berater für Cybersicherheit / KI